NACHRICHTEN
Österreich

27. Januar 2025

Untersee-Kabel in der Ostsee wohl durch äußere Einwirkung beschädigt

Ein Unterseekabel zwischen Lettland und Schweden wurde vermutlich durch äußere Einflüsse beschädigt. Lettland und NATO ermitteln, um die Umstände aufzuklären. Es sind Sicherheitsmaßnahmen im Baltikum im Gange.

Am Sonntag wurde ein unterseeisches Glasfaser-Kabel zwischen Lettland und Schweden beschädigt, vermutlich aufgrund externer Einflüsse, wie Lettland mitteilte. Dies hat eine Untersuchung durch lokale und NATO-Seestreitkräfte in der Ostsee ausgelöst.

Untersuchung durch Lettland und NATO

„Wir haben festgestellt, dass es höchstwahrscheinlich erheblichen externen Schaden gibt“, erklärte die lettische Ministerpräsidentin Evika Silina gegenüber Journalisten nach einer außergewöhnlichen Kabinettssitzung. Lettland koordiniert sich laut Silina mit der NATO und den Ländern der Ostseeregion, um die Umstände zu klären.

Navy-Einsätze und Schiffsüberwachung

Die lettische Marine gab am Sonntag bekannt, dass ein Patrouillenboot entsandt wurde, um ein Schiff zu inspizieren, während auch zwei andere Schiffe Gegenstand von Ermittlungen sind. Zu jedem Zeitpunkt verkehren mehrere tausend kommerzielle Schiffe in der Ostsee, und mehrere von ihnen passierten am Sonntag das beschädigte Kabel, wie Daten des MarinTraffic-Schiffsverfolgungsdienstes zeigen.

Verdächtige Schiffe und maritime Sicherheit

Ein solches Schiff, der unter maltesischer Flagge fahrende Bulkcarrier Vezhen, wurde am Sonntagabend eng von einem schwedischen Küstenwachschiff verfolgt, und die beiden Schiffe steuerten in Richtung der südschwedischen Küste. Es war zunächst unklar, ob die Vezhen, die das Glasfaserkabel am Sonntag um 00:45 GMT passierte, Gegenstand weiterer Untersuchungen war. Ein Sprecher der schwedischen Küstenwache wollte sich nicht zur Vezhen oder der Position der Küstenwache äußern, betonte jedoch, dass sie derzeit keine Informationen bereitstellen könnten.

NATO-Kooperation und Sicherheitsmaßnahmen

Der Sprecher der schwedischen Marine, Jimmie Adamsson, teilte Reuters mit, dass es zu früh sei, um zu sagen, was den Schaden am Kabel verursacht habe oder ob es sich um einen absichtlichen Akt oder einen technischen Fehler handele. Die NATO erklärte in einer Mitteilung, dass ihre Schiffe und Flugzeuge in Zusammenarbeit mit nationalen Ressourcen der Ostsee-Anrainerstaaten untersuchen und, falls erforderlich, Maßnahmen ergreifen.

Reaktion auf Vorfälle in der Ostsee

Der schwedische Ministerpräsident Ulf Kristersson sagte, sein Land arbeite eng mit der NATO und Lettland zusammen: „Schweden wird wichtige Fähigkeiten zur Verfügung stellen, um den Verdachtsvorfall zu untersuchen“, so Kristersson auf X. Letzte Woche gab NATO bekannt, dass sie Fregatten, Patrouillenflugzeuge und Marineschiffe in der Ostsee einsetzen würde, um kritische Infrastrukturen zu schützen und sich das Recht vorbehalten, gegen Schiffe vorzugehen, die eine Sicherheitsbedrohung darstellen könnten.

Hintergrund und Ursachen

Diese Maßnahmen, bekannt als „Baltic Sentry“, erfolgen nach einer Reihe von Vorfällen, in denen Stromkabel, Telekommunikationsverbindungen und Gaspipelines seit Russlands Invasion in der Ukraine im Februar 2022 beschädigt wurden. Letzten Monat beschlagnahmte die finnische Polizei einen Tanker, der russisches Öl transportierte, und vermutete, dass das Schiff die finnisch-estnische Estlink 2-Stromleitung sowie vier Telekommunikationskabel beschädigt hatte, indem es seinen Anker über den Meeresboden zog.

Technische Details und Reparaturpläne

Der Lettische Staatliche Rundfunk- und Fernsehzentrale (LVRTC) erklärte, dass der Schaden an dem Kabel, das die lettische Stadt Ventspils mit der schwedischen Insel Gotland verbindet, im schwedischen exklusiven Wirtschaftsgebiet entstanden sei. Die Telekommunikationsanbieter konnten auf alternative Übertragungswege umschalten. LVRTC gab weiter an, dass sie ein Schiff beauftragen wolle, um mit den Reparaturen zu beginnen. „Die genaue Art des Schadens kann erst bestimmt werden, wenn die Kabelreparatur-Arbeiten beginnen“, so LVRTC.

Warten auf Reparaturen

Ein Sprecher des Betreibers berichtete, dass das Kabel in einer Tiefe von über 50 Metern verlegt wurde und am frühen Sonntag beschädigt wurde, wollte jedoch keine genaue Uhrzeit des Vorfalls angeben. Im Gegensatz zu Erdgaspipelines und Stromkabeln, deren Reparatur Monate in Anspruch nehmen kann, werden Glasfaserkabel, die in der Ostsee Schäden erlitten haben, in der Regel innerhalb von Wochen wiederhergestellt. Ein Sprecher der schwedischen Post- und Telekommunikationsbehörde bestätigte, dass man über die Situation informiert sei, aber keine weiteren Kommentare abgeben könne.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at